POTENTIELLE NORMVERSTÖSSE BEI DER ÜBERSETZUNG VON GESTISCH ENKODIERTEN KOMMUNIKATIONSFORMEN DER DEUTSCH-SPANISCHEN GEGENWARTSLITERATUR

MILAGROS BELTRÁN GANDULLO

Universidad San Pablo, CEU

1. FRAGESTELLUNG

Gebärdensprachen sind natürliche Sprachen. Gebärden repräsentieren mit komplexen Formen und Bewegungen komplexe sprachliche Sachverhalte. Aus Sicht der Linguistik sind die Gebärdensprachen vollwertige Sprachen mit allen Merkmalen und Funktionen natürlicher Sprachen in Lexik und Grammatik.

Weiterhin ist man der Ansicht, daß hierzu die Textproduktion heute als Summe von Komponenten in ihrer Abhängigkeit von den Verwendungsbedingungen gesehen wird, zu welchen neben den innersprachlichen auch die außersprachlichen Faktoren wie Situationen und Normen unter anderem zählen.

Die nonverbalen Kommunikationsformen, insbesondere Gesten, als kommunikatives Verhalten nicht nur zu transkribieren sondern auch zu übersetzen ist nicht leicht, denn ein Bedeutungsinhalt muß aus einer Zeichendimension in eine neue Dimension überführt werden und dies zugleich von einer Sprache in eine andere. Gerade jener Bereich möchte dieser Untersuchungsansatz und folgende Ergebnisse eines kontrastiv deutsch-spanisch ausgerichteten Forschungsvorhabens darstellen, das auf die Aufdekkung und Beschreibung von gestischen Übersetzungsvorgängen ausgerichtet sein soll.

Anhand einer Korpusanalyse von einer repräsentativen Auswahl moderner narrativen deutsch-spanischen Werke wird dargestellt, inwieweit eine Übertragung totale, partielle oder Null-Abdeckung realisiert. Demzufolge wird versucht eine Reihe voneinander mehr oder weniger abweichender Normverstöße anhand von kontrastiven Vergleichen der lexikalischen Felder zum Ausdruck von Gesten aufzudecken sowie die besonderen translatologischen Merkmale durch die häufig unterschiedlichen Vorfälle dieser nicht-verbalen Zeichen hervorzuheben.

Im Bereich der syntaktischen Realisierung bzw. Enkodierung von Gesten und im Hinblick auf die Rolle des Körperteillexems mit dem die Handlung ausgeführt wird, ergeben sich vorwiegend mehrere Möglichkeiten:

a) das Körperteillexem ist in der Regel syntaktisch nicht realisiert: synthetischer Bildungstyp («blinzeln», «knien», «nicken», «heranwinken», «abwinken», «anerkennend zunicken»),

b) das Körperteil ist in der Regel syntaktisch realisiert: analytischer Bildungstyp («die Achseln heben», «die Faust ballen», «die Hand zum Abschied geben», «den Arm um die Schulter legen»).

La Palabra Vertida. BELTRÁN GANDULLO, Milagros. Potentielle Normverstöbe ha der ...
Centro Virtual Cervantes

2. KORPUSANALYSE

2.1. Deutsch-Spanische Übertragung

Aus der Korpusanalyse wird der prozentuale Anteil der analytischen, synthetischen und kombinierten Formen aus der spanischen Übersetzung deutlich. Im weiteren Verlauf soll hervorgehoben werden, in welcher Dimension die einzelnen Lexeme auftreten. Diese systematische Vorgehensweise erlaubt eine kritische Betrachtung von unterschiedlichen deutschen Verbformen und der mit ihnen verbundenen potentiell vorkommenden spanischen Übersetzungsformen.

2.1.1. Monolexeme Verben

Von allen Verben tritt bei der Übersetzung die Mehrheit in kombinierter Form auf. Hier werden sowohl Monolexeme wie auch zusammengesetzte Lexeme subsummiert, die die Standortveränderungen des ganzen sich bewegenden Subjekts implizieren, als auch solche, die nicht notwendig mit einer Standortveränderung verbunden sind. Und auch phraseologische Verbindungen, analytische Bildungstypen, die den nonverbalen Ablauf lexikalisieren. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 80%:

– gestikulieren:	*a) gesticular*	*b) hacer gestos*
– blinzeln:	*a) parpadear*	*b) guiñar el ojo*
– klatschen:	*a) aplaudir*	*b) batir palmas*
– segnen:	*a) bendecir*	*b) hacer la señal de la cruz.*

Während rein synthetische und rein analytische Formen einen Anteil von 10% pro Form aufweisen. Insgesamt ist ein gleichmäßiger Gebrauch beider Formen erkennbar. Betrachtet man hieraus sämtliche Lexeme, welche synthetische Formen aufweisen, kann festgestellt werden, daß diese überwiegend monolexematisch auftreten: «lächeln», *sonreir;* «nicken», *asentir.*

Weiterhin kommen noch polylexematisch-diskontinuierliche Formen vor. Zugleich erlaubt ein solches syntaktisches Modell eine Reihe von semantischen Modifikationen, die im Spanischen meist einem Adverb entsprechen: «schmunzeln», *sonreir satisfecho,* wie auch die Kombination monolexematisch und polylexematisch-diskontinuierliche Lexeme vor: «knien», *a) arrodillarse, b) estar arrodillado.*

Die analytischen Formen werden hier deutlich von der Form «Verb + Objekt» dominiert. Es findet im Spanischen eine translatorische Umkodierung der Gebärde statt. Dabei geht kein Effekt verloren, weil ein gewöhnlicher ausgangssprachlicher Ausdruck auch in der Zielsprache wiedergegeben wird: «knuffen», *dar puñetazos;* «zwinkern», *guiñar el ojo.*

Zu erwähnen ist hier noch die Kombination «Verb + Objekt» und «Verb + Präpositionalergänzung». Die gewählten Übersetzungen treffen zwar nicht den deutschen Sprachgebrauch, lassen sich aber als identische nonverbale Kommunikationsformen vertreten: «winken», *a) hacer señas, b) saludar con la mano;* oder der Bildungstyp «Verb + Präpositionalergänzung», wie z.B.: «nicken», *a) asentir con la cabeza, b) afirmar con la cabeza.*

La Palabra Vertida. BELTRÁN GANDULLO, Milagros. Potentielle Normverstöbe ha der ...
Centro Virtual Cervantes

2.1.2. Zusammengesetzte verbale Lexeme ohne homonyme freie Morpheme

Im Gegensatz zu den monolexematischen deutschen Verben tritt bei den polylexematisch-kontinuierlichen deutschen Verben, d.h. zusammengesetzte Formen ohne homonyme freie Morpheme in der spanischen Übersetzung eine starke Dominanz zu Gunsten der analytischen Formen auf. So sind hier allein 90% der verwendeten polylexematisch-kontinuierlichen deutschen Verben in der Übersetzung rein den analytischen Formen zuzuordnen. Die am häufigsten vorkommende Form lautet «Verb + Objekt» in einem Prozentsatz von 55%: «sich bekreuzigen», *hacer la señal de la cruz*; «sich verbeugen», *hacer una reverencia.*

In annähernd gleicher Verteilung treten auch folgende Formen auf:

– Verb + Präpositionalergänzung: «umschlingen», *estrechar en sus brazos.*

– Verb + Objekt, Verb + Präpositionalergänzung: «umarmen», *a*) *dar un abrazo, b*) *estrechar en sus brazos.*

Diese Syntagmen sind durch eine spezielle Teil-von-Relation zwischen Körperteil und Körperteilbesitzer charakterisiert oder auch durch subjekteigenen Körperteil spezifiziert.

Innerhalb der vorkommenden synthetischen Formen enfällt auf die monolexematische Form als auch auf die polylexematisch-kontinuierliche Form 10%: «einhaken», *engancharse;* «umarmen», *abrazar.*

Daher muß die Repräsentativität aufgrund der geringen Anzahl der hier auftretenden synthetischen Formen mit Vorsicht betrachtet werden.

2.1.3. Zusammengesetzte verbale Lexeme mit homonymen freien Morphemen

Manche Präfixe sind hier außerordentlich produktiv und werden teilweise im Sinne der reinen Aktionsartbezeichnungen eingeteilt, die manchmal dazu führen, mehrere synonyme Bewegungen semantisch einzuschränken. Doch in den meisten Fällen tritt die Präfixbildung nur im Deutschen auf, in der spanischen Übersetzung hingegen werden analytische Bildungstypen gegenübergestellt. Mit 95% treten hier reine analytische Formen auf:

– Verb + Objekt + Präpositionalergänzung: «ungehalten abwinken», *hacer una señal de rechazo con la mano*

– Verb + Präpositionalergänzung: «anerkennend zunicken», *mover la cabeza expresando reconocimiento;* «befriedigt nicken», *asentir con satisfacción.*

Den restlichen Anteil bilden die Kombinationen synthetische und analytische Bildungstypen: «wohlwollend winken», *a*) *saludar benevolente, b*) *hacer señas benevolentes con la mano;* «zustimmend nicken», *a*) *saludar afirmativamente, b*) *hacer una señal afirmativa con la cabeza.*

2.2. Spanisch-Deutsche Übertragung

2.2.1. Monolexeme Verben

Die deutsche Übersetzung aus den spanischen monolexematischen Verben erhält ihren Schwerpunkt in der Kombination von analytischen und synthetischen Formen. Dies entspricht einem Anteil von 80%: *arrodillarse, a*) «niederknien», *b*) «sich knien»,

La Palabra Vertida. BELTRÁN GANDULLO, Milagros. Potentielle Normverstöbe ha der ...
Centro Virtual Cervantes

c) «auf die Knie gehen»; *bendecir, a*) «segnen», *b*) «einweihen», *c*) «die Hände über jemanden heben».

Zusätzlich treten die restlichen Übertragungen rein synthetisch auf, 20%, seien es monolexematische Verben wie auch polylexematisch-kontinuierliche Formen oder polylexematisch-diskontinuierliche Bildungstypen in der Übertragung: *abrazar*, «umarmen»; *manotear*, «herumfuchteln».

Dies läßt einen leichten Trend Richtung synthetische Formen aufzeigen. Wie eben erwähnt lassen sich die synthetisch vorkommenden Lexeme nicht nur in monolexematischen Übertragungen unterteilen: *santiguarse*, «sich bekreuzigen»; *aplaudir*, «klatschen».

In monolexematisch und polylexematisch-kontinuierliche Kombinationen, wie zum Beispiel: *abrazar*, «umarmen»; *entrelazarse, a*) «unterhaken», *b*) «einhaken».

Sowohl als auch in monolexematische und polylexematisch-diskontinuierliche Kombinationen, u.a.: *manotear*, «herumfuchteln»; *arrodillarse, a*) «sich niederknien», *b*) «sich hinknien».

Die Dominanz liegt hierbei deutlich bei der monolexematischen Übersetzung. Dies liegt jedoch bei den analytischen Formen nicht vor. Von insgesamt 30% der Verben, welche bei der Übersetzung analytische Bildungstypen aufweisen können, kommt zwar die Satzbildung «Verb + Präpositionalergänzung» hervor: *guiñar*, «mit dem Auge zwinkern»; *palmear*, «mit der Handfläche schlagen»; doch kann die Form «Verb + Objekt» ebenso stark gewichtet werden, wie die oben genannte Satzbildung: *santiguarse: a*) das Kreuzzeichen machen, *b*) das Kreuz schlagen»; *gesticular, a*) «Gebärden / Gesten machen», *b*) «Ausdrucksbewegungen machen».

Zu erwähnen ist noch die Form «Verb + Objekt + Präpositionalergänzung»: *saludar*, «die Hand zum Abschied geben»; *bendecir*, «die Hände zum Segen heben».

2.2.2. Zusammengesetze spanische Verben mit oder ohne homonyme freie Morpheme

Hier ist keine Beobachtung möglich, da keine spanische polylexematisch-kontinuierliche Verben bei der Korpusanalyse auftreten, was als zusätzliche Charakteristika der jeweiligen potentiellen Normverstöße stark hervorgehoben werden kann, da eine identische formale Übertragung nicht möglich ist.

2.2.3. Polylexematisch-diskontinuierliche spanische Verben

Die polylexematisch-kontinuierliche spanische Verben präferieren in ihrer Übersetzung eher «reine» Formen als Kombinationen. 60% gehen zu Gunsten der reinen synthetischen Form: *golpear ardorosamente*, «feurig schlagen»; *sonreir ligeramente*, «flüchtig lächeln»; 40% der Verben entfallen auf die kombinierte Form synthetisch und analytisch: *arrodillarse súbitamente, a*) «sich plötzlich hinknien», *b*) «plötzlich auf die Knie gehen».

Der Trend von monolexematischen spanischen Verben Richtung synthetische Formen wird hier auch fortgeführt und sogar leicht verstärkt. Sämtliche vorkommende synthetische Formen repräsentieren die polylexematisch-diskontinuierliche Bildung.

La Palabra Vertida. BELTRÁN GANDULLO, Milagros. Potentielle Normverstöbe ha der ...
Centro Virtual Cervantes

Festzustellen ist, daß bei monolexematisch, als auch bei polylexematisch-diskontinuierlichen spanischen Verben, der Trend darin liegt, seine ursprüngliche Form in der Übersetzung beizubehalten.

Die analytische Form wird hingegen auch hier von der Satzbildung «Verb + Präpositionalergänzung» ausgeführt: *manotear,* «mit den Händen fuchteln».

In reduzierter Nummer tritt die Form «Verb + Objekt» auf. Aufgrund des geringen Aufkommens an Verben ist eine Aussage diesbezüglich mit Vorsicht zu betrachten: *besar respetuosamente la mano,* «anstandsvoll die Hand küssen».

3. SCHLUSSBEMERKUNG

Wird ein Vergleich zwischen deutschen und spanischen Verben in bezug auf mögliche Übertragungen durchgeführt, ist folgendes festzustellen:

Bei den monolexematischen Verben ist besonders hervorzuheben, daß bei beiden Übersetzungen das kombinierte Auftreten von synthetischen und analytischen Formen überwiegt. Bei den polylexematisch-diskontinuierlichen Verben ist das Gegenteil der Fall. Darüber hinaus dominieren bei der Übersetzung von spanischen Verben ins Deutsche die rein synthetischen Formen, vom Deutschen ins Spanische jedoch die rein analytischen Formen.

Zu den analytischen Satzbildungen ist anzumerken, daß keine grundsätzlichen Gemeinsamkeiten vorliegen. Auch lassen sich für jeden einzelnen spezifischen Fall nur schwer Gesetzmäßigkeiten ableiten. In dieser Hinsicht erzwingt die Übertragung eine Untersuchung von potentiellen Normverstößen, die in einzelne Komponenten zerlegt wird und ihren Ablauf mit der Einbeziehung der Form- und Funktionsmerkmalen bei diesen Enkodierungssystemen des untersuchten Sprachenpaares systematisch analysieren kann.

Bei einer annähernden Analyse mit Substantiven wurde auch festgestellt, daß in der Übertragung bei monolexematischen und polylexematisch-diskontinuierlichen Substantiven die Dominanz eindeutig auf Seiten der synthetischen Form liegt. Auch hier ist ein Vergleich hinsichtlich der polylexematisch-kontinuierlichen Substantive nicht möglich, da im Spanischen hier keine vorliegen und dies zugleich ein weiterer Hinweis zum potentiellen Verstoß einer Norm ist.

Beobachtet man den synthetischen Vergleich von Substantiven ist wiederum, wie bei den Verben, festzustellen, daß bei monolexematischen als auch bei polylexematisch-diskontinuierlichen Substantiven bei der Übersetzung die ursprüngliche Form überwiegend teils dominierend übernommen wird. Ein analytischer Vergleich ist nicht durchführbar. Bei den monolexematisch deutschen Substantiven liegt keine analytische Form vor, ebenso bei den polylexematisch-diskontinuierlichen spanischen Substantiven, zudem existiert kein polylexematisch-kontinuierlicher spanischer Typ.

Resümierend kann festgestellt werden, daß in einer Reihe von Fällen alternative syntaktische Realisierungen in beiden Sprachen vorliegen, d.h. daß nicht immer ein Lexem für eine oder die andere Sprache gegenübersteht, sondern manchmal ein Lexem für ein Syntagma oder umgekehrt benötigt wird, um die identische Geste zu kodieren.

La Palabra Vertida. BELTRÁN GANDULLO, Milagros. Potentielle Normverstöbe ha der ...
Centro Virtual Cervantes

Die übersetzungssprachliche Repräsentation von nicht verbalen Kommunikationsformen ergibt eine Fülle von zielsprachlichem Gebrauch nicht entsprechender Realisierungen bzw. Fehlformen in der verbalen Enkodierung, d. h. daß in einigen Verbalisierungen die Vorstellung der ausgeführten Gesten durch den Leser in Frage gestellt werden kann. Doch man sollte in Kauf nehmen, daß zwar die gewählten Übertragungen nicht den deutsch-spanischen Sprachgebrauch treffen, sie ließen sich aber wie bereits erwähnt als dieselbe nonverbale Kommunikationsform vertreten.

BIBLIOGRAPHIE

ADLER, M.: *Non-vocal language and language substitutes,* Hamburg, Helmut Buske, 1972.

ALBRECHT, J.: «Invarianz, Äquivalenz, Adäquatheit», in R. Arntz und G. Thome (Hrsg.): *Übersetzungswissenschaft,* Tübingen, Narr, 1990, S. 71-81

CONDON, J.: *Semantics and Communication,* London, Macmillan, 1966.

ESCHBACH, A.: *Zeichen über Zeichen*, Tübingen, Gunter Narr, 1981.

GELABERT, M. J. und E. MARTINELL: *Diccionario de gestos*, Madrid, Edelsa, 1990.

GOFFMAN, E.: *Rahmen-Analyse*, Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1980.

GUT, E. A.: *Translation and Relevance,* Oxford, 1991.

HARTMANN, R.: «The not so harmless drudgery of finding translations equivalents», *Language & Comunication* (1990), 10/1, S. 47-55.

HARPER, R.: *Nonverbal Communication*, New York, John Wesley & Sons, 1985.

HESS-LÜTTICH, E.: *Code Wechsel*, Opladen, Westdeutscher, 1990.

KEY, M.: *The Relationship of Verbal and Nonverbal Communication,* The Hague, Mounton, 1980.

LAING, R. D.: *Interpersonelle Wahrnehmung*, Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1972.

LOCK, A.: *Action, Gesture and Symbol*, London, Academic, 1978.

SCHERER, K. L. und H. G. WALLBOTT: *Nonverbale Kommunikation*, Weinheim, Beltz.

SEBEOK, Th.: *Nonverbale Communication*, The Hague, Mounton, 1981.

SCHMITT, P.: «Was übersetzen Übersetzer?», *Lebende Sprachen* (1990), 3, S. 97-105

SPERBER, D. und D. WILSON: *Relevance, Communication and Cognition*, Oxford, 1986.

WIEMANN, J.: *Nonverbale Interaktion*, Beverly Hills, Sage, 1983.

WOLF, Ch.: *Psicología del gesto*, Barcelona, Luis Miracle, 1976.

La Palabra Vertida. BELTRÁN GANDULLO, Milagros. Potentielle Normverstöbe ha der ...
Centro Virtual Cervantes